



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 8. Maria ist die Statt Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

S. 8.

Maria ist die Statt Gottes.

I.

**S**olches sage ich nach vilen für-  
 nehmten / fürrefflichen Vätern der  
 Christlichen Kirchen / insonderheit  
 nach den H. Joanne Damasceno / (b)  
 vnd Patriarchen Germano : Der erste hat  
 in einer gehalten Predig / in vnser Frauen  
 Kirchen / ( welche die Kaiserin Pulcheria  
 damalen zu Constantinopel auff dem Platz  
 der Siessen auffbauen lassen ) auff dem  
 fürnehmsten Fest der Verehrung des Gür-  
 tels der H. Jungfrauen gesagt / das die für-  
 nehme Statt / welche der H. Prophet David  
 (c) wegen sonderbarer Fürrefflichkeit / die  
 Statt des Herrn der Tugenden genennet /  
 anders nichts gewesen / als die H. Mutter  
 Gottes : Dis seynd seine eygne Wort ( Ich  
 vermeyne / der H. Prophet David (d) habe  
 solches wollen also von der jenigen zu ver-  
 stehen geben / die vor andern ist außgewöhlt /  
 vnd auch alle andere ubertroffen hat ; nie  
 zwar in der Herrlichkeit ihrer Häuser / oder  
 Köstlichkeit ihrer Pallästen ; sonder in der  
 Fürrefflichkeit ihrer sonderbaren / Göttli-  
 chen Tugenden : Ja von der jenigen ; welche  
 allen andern in der Reiniakheit vorgehet ; bey  
 welcher der König aller Königen / der Herr  
 aller Herren gewohnet / vnd dis von der glor-  
 würdigen Jungfrau Maria ) ich halte auch  
 mit diesem H. Lehrer ; sonderlich / weil mans  
 nicht widerreden kan / das die Statt von de-  
 ren David geredt / nie die Königliche Statt  
 Hierusalem gewesen seye. Bin hiemit ge-  
 sinnet / diesem H. Propheten nachzufolgen /  
 vnd zuerweisen / das die vier fürnehmste  
 Fürreff-

B v v

(a) Eccles. 44. Gloria Domini plenum est opus eius. (b) Orat. 2. de dormit. D. Virg. (c) Psalm. 47. (d) Existimo enim manifeste, & sine ulla contradictione dicere eam, que vere est electa, & omnibus modis superior. &c.

Fürrefflichkeiten / mit welchen er die Königin der Statt so fast berühmt macht / in der H. Maria / die ein Statt der Königen / ja des Königs der Königen ist / in aller Vollkommenheit gefunden werden.

2. Der Anfang seines Lobgesangs (a) heist also: (Groß ist der H. Er: G. in seiner Königlichen Statt / vnd auff seinem H. Berg / vnd alles Lobbs werde /) auß welchem zuschliessen / daß die erste Ehr der Statt Hierusalem seye ein Statt des grossen G. D. zusehn / recht vnd wol: dann auß diesem folgt / daß diese Statt die fürnehmste der ganzen Welt; die Hofhaltung des außgewählten Volcks; die Wohnung der Fürsten; der Zulauff aller Völkern; das Irdische Paradyß; das Besatz des Friedens vnd Kriegs; die Schöne der Schönen / vnd (wie Jeremias (b) sagt) Die Statt einer vollkommenen Schönheit; die Starcke der Starcken / die Ehr aller andern Stätten seye. Ich kan zu diesem nichts mehrers sagen / als was im Anfang dieses Tractats angezogen: daß nemlich der Titel der Statt Gottes (welcher in der Figur eben so vil als in der Wahrheit vnd im Werk / der Titel der Mutter G. D. z. heist) so hoch vnd fürrefflich seye; daß von diesem Titel alle andere Hochheiten der H. Jungfrauen herfließen: damit man kan kein Hochheit / kein Fürrefflichkeit erfinden noch erdencken / die der H. Jungfrauen nicht zimme vnd gebühre / im Stand vnd Würde einer Mutter eines solchen Sohns: die ansehnliche Ehren / Titel / als der Braut G. D. z.; der Mittlerin / Schirmmerin / H. Er: in / Königin / vnd dergleichen / vnd anders nichts als zugewandte / im Tit-

tel der Mutter G. D. z. schon bezeichnen  
3. Darnach sagt der H. Prophet / (c) daß der Tag / da man das Fundament der Statt gelegt / ein Tag einer öffentlichen Freude gewesen / vnd alle Völker sich auß den fernen Tag auß vnderchiedliche Weis erlustiget vnd erfreut haben. Dis ist villicht darumb geschehen; weil die Statt Hierusalem (nach dem H. Propheten Ezechiel) (d) im mitten aller Völkern gebawen war; als ein H. Er: in vnd Fray aller andern Stätten / als ein Fürstin der Provinzen (nach dem Propheten Jeremias (e)) oder villicht darumb / weil alle Juden dieser Königlichen Statt / als ihr Haupt Statt zugehört / vnd doch in vil End der Welt außgerichtet vnd vnderchiedlichen Drehen auß Erden auß Wohnungen gesucht hatten (wie im andern Capittel der Geschichten zulesen; auch auß der Red des Agrippa / die er bey Phälo dem Kayser Caio (f) gerhan / abzunehmen) / da er nit allein Egypten / Pheniciam vnd Syriam / als die nachgelegte Drehe der Juden einbringt / sonder auch Pamphiliam / Syriam / der meiste Theil der Provinzen auß Asia, Europa, Thessalia, Beotia, Macedonia; Aetolia, Aetria; der fürnehmste Theil der Peloponneser; Die Insul Creta vnd Cypren, vnd alles in gemein / was was fürnehmens in der Welt gewesen / die Statt Hierusalem für ihr Haupt erkennen müssen. Villicht hat G. D. z. schon von langer Zeit her allen Völkern ein himmlische Andeutung gerhan / was für grosses Heil ihnen von diesem Drehe werde zukommen; nemlich / das Heil eines wahren Glaubens / vnd Erkandnuß eines einigen Gottes / die von

(a) Magnus Dominus & laudabilis nimis, in civitate Dei nostri in monte sancto eius. (b) Thron. 2. Vrbs perfecti decoris. (c) Fundatur exultatione uniuersa mons Sion. (d) Cap. 5. Ista est Ierusalem in medio gentium posuit eam, & in circuitu eius terra. Et cap. 31. super populum, qui est congregatus ex gentibus, qui possidere cepit & esse habitator nuntiabit. (e) Thren. 1. (f) Lib. de legatione ad Caium.

Die Völkern von Hierusalem solte ver-  
sündiget vnd geprediget werden. Sey  
den wie ihm wolle / wir können auff's we-  
nigst kein Zweifel haben / daß nicht für  
das Heyl aller Völkern der gangen Wele  
Gott der Allmächtige die Fundamenten so  
eiser-Hochheiten vnd Fürreßlichkeiten in die  
H. Jungfrau gefest habe; da er sie für sein  
Mutter anerkohren: also können wir auch  
glauben / daß diser glückselige Tag von Him-  
mel vnd Erden mit allen Freuden vnd Fro-  
helkungen geheyret seye worden.

4. Er fährt weiter fort / vnd sagt (a) Gott  
werde die Stärke seines Ampis in der Be-  
schlützung diser Statt erzeigen / also daß alle  
Anschlag / die man auff dieselbige werde ma-  
chen / zunichten gehen werden; Die Fürsten  
vnd König der Erden / die ihr Vorhaben ge-  
mache / diese Statt anzugreiffen / werden be-  
zwungen werden / mit Spott vnd Schand  
daran abzuziehen; auch mit Forcht vnd  
Furcht angefochten werden / gleich wie die  
schwangere Weiber; vnd wie ein Schiff  
auff dem Meer die die vngstümme Wind an ei-  
nen Felsen reiben / zer schlagen werden. Ich  
glaub gänzlich / es habe der H. Prophet / da  
er die schöne Wort ausgesprochen / seine  
Gedanken nit auff die Statt Hierusalem in  
Palästina gehabt; weil dieselbige hernach gar  
offt den Zorn Gottes erfahren; weil sie  
ganz in Duden geschlaiffe / vnd deren Vn-  
derrgang vom H. Prophten Jeremia (b) so  
kläglich also beweinet worden (D wie hat  
der Herr die Tochter Sion so gar in seinem  
Zorn verdunckelt! er hat die Heiligkeit Is-  
raels vom Himmel herab auff's Erdreich ge-  
worffen / vnd am Tag seines Zorns nit an sei-  
nem Fußstehemmel gedacht; der Herr hat

alle Köstlichkeiten Jacobs sein Taberna-  
kel vnderschont vmbgestürzt / vnd die Fest-  
Tag Israel in Vergessenheit gebracht: Er  
hat ihr Reich / sambr ihren Fürsten entwei-  
chet: seinen Altar hat der Herr verworffen /  
vnd seiner H. Wohnung übel gethan: er hat  
auch die Mauern seiner Thürnen in die Hand  
des Feinds geben / daß sie im Hauff des Her-  
ren / wie an einem Festtag geschryen haben)  
Sonder vilmehr glaub ich / David habe die  
fürreßliche Versprechungen / wie oben ge-  
redet / zur selbigen Zeit einer andern Statt  
Hierusalem zueygnen wollen; die nemlich  
alle Anschlag ihrer Feinden verachten / vnd  
verlachen wurde / von wegen der vnfehlbar-  
lichen Versicherung der Hilff vnd Bey-  
stands / welchen Gott ihr versprochen hatte:  
vnd diß ist zweiffels ohne die glorwürdige  
Jungfrau Maria gewesen: Sie ist die vn-  
überwindliche Statt / von deren der H. Da-  
uid weiters sagt; das H. D. mitten in ders  
selbigen sich auffhalte; diese Statt fürchte ihr  
vor niemand / vnd leben die Burger vnd In-  
wohner derselbigen vnder den Flügel des  
Schutes vom Himmel ohne einige Sorg o-  
der Schröcken. Es ware auch zweiffels oh-  
ne diejenige Statt / welche der H. Tobias /  
(c) in seinem Geist gesehen: da er auffge-  
schryen. (D wie glückselig wurde ich mich  
schätzen / wann einer vnder meinen Nach-  
kömmlingen gefunden wurde / der die Gnad  
vnd das Glück hätte den hellen Glanz der  
Statt Hierusalem zusehen!)

5. Wann wir mit dem Heil. Prophten  
weiter suchen / werden wir finden / daß er sei-  
ne Verachtungen über den Tempel (d) selbst  
macht / vnd denselbigen für ein Plas der Frey-  
heit / Gürtigkeit vnd Darmherzigkeit Gottes  
B v v ij

(a) Deum in domibus eius cognosceatur, cum suscipiet eam, quoniam Reges terre congregati sunt. (b) Thren. 2. (c) Tob. 13. Beati erimus, si fuerint reliquie seminis nostri ad videndum claritatem Ierusalem. (d) Suscepimus Deus misericordiam tuam in medio templi tui, secundum nomen tuum.

tes den Israheliten; hergegen für ein Orth der Furcht vnd Schrecken den Feinden halber. Der H. Prophet Jaias (a) gibt dem Tempel den Namen Ariel; das ist so vil/ als der Löw Gottes: vnd solches auß diesen Ursachen; weil der Löw sein Raub dapffer beschützt/ seine Jungen in Sicherheit erhaltet/ vnd alles mit Furcht vnd Schrecken erfüllet. In gleichem hielten die Juden auch für gewiß/ so lang ihr Tempel wurde aufrecht stehen/ vnd der Allmächtige Gdt in demselbigen verehrt werden/ daß sie in allem Frid vnd Frieden leben würden; vnd hingegen ihre Feind mit Furcht vnd Schrecken/ in Anhöhrung des eingigen Wortes Israels/ wurden überfallen werden. Mein günstiger Leser wolle ein kleine Zeit gedult tragen: ich will ihme in folgen Tractaten (b) weitläuffig anzeigen/ daß dieses alles in der H. Mutter Gottes ordentlich gefunden werde: daß nemlich sie/ als ein wahrer Tempel der Güte/ vnd Altar von Gdt auß sonderbarer Barmhertzigkeit/ seiner Kirchen/ zum Heyl seiner Kindern/ auffgerichtet; zugleich auch als ein Ruth vnd Geißel den Kindern der Verdammniß/ die sie den Wercken ihrer sonderbahren Güte vnd vnendlichen Barmhertzigkeit Gottes widersehen/ zugegen gestellt worden.

6. Zum Beschluß ermahnt der H. David (c) ein jeden / daß er sein Anmehung vnd Liebe dahin wende / damit er die Fürtrefflichkeit dieser Königlichenn Statt erkennen/ die Abtheilung vnd die Zahl der Häusern vnd Pallästen derselbigen wissen/ vnd dessen seinen Nachkömmlingen ein ordentlichen Bericht hinderlassen könne. Ach wer wolte Verstands/ vnd gnug Federn haben? die Wunder Werck vnd Hochheit vnser H. Statt zube-

schreiben? wer würde vns können zeigen die dreysfache Ringmaur der Innhaltung ihrer Empfindlichkeiten? der fleissigen Wacht ihres Herzens? vnd der Furcht Gottes? die sie gehabte mit den Thürnen ihrer Städte; mit den Schiltwachern ihrer Wachbarten; mit den Bollwercken vnd Sparen ihrer fleissigen Umbsehens; mit den Pforten ihrer Zucht vnd Erbarkeit; mit den Gräben ihrer Demuth; mit der Bestung ihrer Jungfräuschaft; vnd mit dem Vorwehr ihrer Weisheit? Wer würde vns die weite / Länge vnd gräbe der Gassen ihrer H. Gedanken abmessen? wer würde vns können die Bestung ihrer Andacht; das Schloß ihrer Liebe; den Pallast ihrer Gerechtigkeit; das Zeugniß ihrer Gedult; den Spittal ihrer Barmhertzigkeit; die grosse Platz ihrer Freygebart; die Schulen ihrer Weisheit; vnd die Wännen ihrer süßen lieblichen Gesprächen vorstellen? wer würde vns können die Polier vnd Regel der Statt des Herrn der Lebenden; die Wachen / die man dafelbst fleißig haltet; vnd die Übungen / die man allort zuüben pflegt / zu verstehen geben? Wer würde würdiglich vnd gnugsam von der Hochheit vnd Fürrefflichkeit des Fürsten / deme die Statt zugehört; vnd der Großmächtigkeit vnd Herrlichkeit seiner Hofhaltung / vnd der Liebe / die er zu seinen Vnderthanen tragt; vnd von der Ehr/ die sie ihme hingegen erweisen; vnd der Erbarkeit der Burgern vnd ihrem fröhlichen Leben; mit einem Wort/ von aller Beschaffenheit dieser glückseligen Wohnung reden können? dann nit möglich/ dergleichen Sachen gnugsam zu ergründen; wöllen wir mit deme zu Friden seyn; vnd mit dem H. Propheten David (d) beschließen/ vnd sagen; daß

(a) Cap. 29. (b) Tract. 3. fere toto, praesertim cap. 8. Tract. 2. cap. 9. (c) *Ponite corda vestra in virtute eius, & distribuite domos eius, vt enarretis in progenie altera.* (d) *Quoniam hic est Deus, Deus noster in aeternum & in saeculum saeculi.*

das diese Statt ein Wohnung vnseres Allmächtigen Gottes in alle Ewigkeit seyn soll. Gleichfalls auch mit dem H. Propheten Jesaja (a) daß man auff allen Pforten / auff allen Thüren / auff allen Gassen / auff allen Pallästen / auff allen Häusern / vnd in allen Drüsen werde auffschreyen ( dem Herrn / der diese Statt aufferbawt ) seye Ehr vndnd Glory in alle Ewigkeit / Amen.

J. 9.

Maria ist die Welt Gottes.

1.

Göblich zu beklagen ist der arme Stande der alten Weltweisen / sonderlich die des Platonis Lehr gefolgt / vnd weisen dieselbige so hohe schöne Erkantnisse der Welt gehabt / (b) auch so vil vnder schiedliche Sachen erfunden / doch den jenigen nit erkennen wollen / welcher sie in die Welt der Gottseligen Gedancken / auff den graden Weg der gründlichen Warheit geföhrt hatte: Gemelte Weltweisen haben von einer Exemplarischen Welt Meldung gethan / die ein Musterlein oder Form gewesen / nach welcher alle andere Welt sollen gemacht seyn worden: deswegen solle sie auch die Schönheit aller Schönheiten / vnd alle Vollkommenheiten in sich begriffen haben: Sie habe von der verständlichen Welt von der Natur der Engeln / die sie in vnder schiedlichen Ständen außgerheilt / vnd auch jedem vnder ihnen seine eygne vnd vnder schiedliche Aemter geben / geredet: Wunderding haben sie von der Elementarischen Welt gesagt / vnd vnder derselbigen die Himmel / die Elementen vnd dergleichen Sachen / die von den Elementen

herkommen / begriffen! Endlich haben sie ihnen noch ein kleine Welt eingebildet / in welcher die vorgemelte Welt zusammen gezogen / vnd in deren alle Vollkommenheit der andern dreyen ganz solte gefunden werden. Aber es ist zu tawren / daß sie kein Erkantniß der jenigen Welt gehabt / die wir jetztmalen in vnserm Discurs anerkennen: Hätten sie ein Wissenschaft der selbigen gehabt / würden sie vil Nuzes vnd Heyls darvon getragen haben. Ich verstehe durch diese Welt die gloriwürdige Jungfraw Mariam / deren ich mit dem heiligen andächtigen Vatter Bernardo (c) nicht allein den Namen der Welt des Allmächtigen Gottes geben will: (Dann gemelter H. Vatter bezeugt; daß der Himmlische Vatter sambt seinem eingebornen Sohn / sein Sitz in der H. Jungfrawen genommen / in ihr / als ein Schöpffer in der Welt / als ein König in seinem Königreich / als ein Hausvater in seiner Haushaltung / als der Grosse Priester in seinem Tempel / als ein Bräutigamb in seinem Brautweib gewohnet habe; vnd zu diesem habe der allerhöchste Gott die Jungfraw außserordentlich erschaffen / daß sie ein eygne sonderbare Welt für ihn wäre.) Der H. Anastasius (d) Patriarch zu Antiochia hat lang vor dem H. Bernardo gesagt; daß der Heyland der Welt sein gewöhnliche Gemeinschaft vnd Gespräch mit seiner gloriwürdigen Mutter gehabt habe / als mit der jenigen / welche er für ein ganze vollkommne / vnd sein sonderbare Welt halten vnd achten thäte. Vor beyden Lehreren hat der H. Gregorius / (e) sie / ein Wohnung / die Himmlen vnd Erden gleich seye / genennet. Ein anderer Fürnehmer (f)

Vv v iij kan

(a) Cap. 44. Scribet manu sua Domino. (b) Plato in Timæo. Plotinus Alcinouis. (c) Serm. de B. Maria. In hac enim habitavit Pater & Filius, ut Creator in mundo. (d) Lib. 3. Hexaem. Versatus est Christus cum proprio orbe, nempe matre (e) Naz. orat. 3. de Annunciat. (f) In cap. 1. Matt. Maria speciosior facta est, & dignior, quam totus mundus quia quem totus mundus capere non poterat, nec merebatur accipere in cubiculo matri sui mernit sola ipsa suscipere.

